

# VIVA CEF

FELDMUSIK GROSSWANGEN

2018



# Freude wächst, wenn man sie teilt.

Im besten  
Mobilfunknetz  
der Schweiz.



## VIVACE NR. 41 – 2018

### INHALT

4	Vorwort
6	Jahreskonzerte 2019
10	Veteranen
13	Gratulationen
14	Aktiv Ehrenmitglied
16	Neumitglieder
18	Musikreise
21	Terminkalender
22	Jungmusik Rottal
24	Burgspatzen
28	Kari Lötscher

### IMPRESSUM

#### **Redaktion**

Esther Affentranger  
Herbert Felber  
Lea Felber  
René Lötscher

#### **Adresse**

Feldmusik Grosswangen  
Bernhard Hodel  
Wüschiswil 2  
6022 Grosswangen

#### **E-mail**

[info@feldmusikgrosswangen.ch](mailto:info@feldmusikgrosswangen.ch)

#### **Autoren**

Esther Affentranger  
Luzia Egli- Wüest  
Carole Felber  
Lea Felber  
Herbert Felber  
Jasmin Gerber  
Matthias Koch  
Jörg Renggli

## VORWORT

Liebe Feldmusik-Familie

Es freut mich, das Vorwort der diesjährigen Ausgabe verfassen zu dürfen. Noch viel mehr freut mich jedoch, dass ich seit der letzten GV der Musikkommission vorstehen darf und als neuen Vizedirigenten gewählt wurde. Zwei spannende und schöne Ämter, welche ich von unglaublich passionierten Vorgängern übernehmen durfte. Ich möchte mich an dieser Stelle nochmals herzlich bei Kari Lötscher und Luzia Egli für ihr grosse Arbeit bedanken. Am 16. März 2012, noch ziemlich jung und unerfahren, sass ich an meiner ersten MuKo-Sitzung. Gespannt und nervös lauschte ich diesen «Erwachsenen». Sie waren etwa so erwachsen, wie ich es heute bin (um die 25 Jahre). Die Aufgaben einer Musikkommission muss ich den sattelfesten Vivace-Leserinnen und Leser nicht erklären. Ich würde aber gerne einige Gedanken über die Blasmusik verlieren.

Ein Musikverein, so auch die Feldmusik Grosswangen, hat die wohl bunteste Zusammensetzung aller Vereine. Es treffen sich die unterschiedlichsten Personen zum Musizieren, ganz egal ob jung, gross, kräftig, Brillenträger, Blech- oder Holzbläser. Das macht Musizieren zu etwas Einmaligem, bringt aber auch viele Herausforderungen mit sich. So unterschiedlich die Musizierenden sind, so unterschiedlich sind auch deren Vorstellungen, Können und Ziele. Der Vorstand, die MuKo und nicht zuletzt der Dirigent müssen es schaffen, einen Mittelweg zu finden, um jede Musikantin und jeden Musikanten bei Laune zu halten. Die einen nicht zu überfordern, die anderen aber auch nicht zu unterfordern.

Die Feldmusik Grosswangen hat ein erstklassiges Niveau und sogar noch Luft nach oben. Um aber das Niveau zu halten oder gar zu verbessern, braucht es jedes Mitglied der Feldmusik. Denn ein Orchester hat keine Ersatzbank und der Dirigent kann nicht vor jedem Konzert

eine Aufstellung nach seinen Wünschen bekanntgeben. Genau das ist aber auch das Schöne an einem Musikverein im Dorf. Alle haben Platz, um das schöne Hobby Musik zu praktizieren. Und doch kann jede und jeder den Verein weiterbringen oder aber seine Gspändlis bremsen. Mir ist wichtig, dass sich alle in unserem Verein wohlfühlen und füreinander alles geben.



Ich freue mich auf die zwei neuen Aufgaben und werde alles geben, damit die Feldmusik Grosswangen auf eine gute Musikkommission und Vizedirigenten zählen darf. Immer mit dem Ziel, die Feldmusik weiterzubringen und dies mit motivierten und sich wohlfühlenden

Mitgliedern. Ein grosses Dankeschön gilt meinen MuKo-Gspändlis, welche das ganze Jahr sehr viel Zeit und Arbeit investieren. Ein weiterer grosser Dank gilt dem Vorstand, welcher den Verein hervorragend führt und immer offen für Ideen von unserer Seite ist. Mit Urs Bucher dürfen wir zudem auf einen einmaligen Dirigenten zählen, welcher musikalisch und menschlich perfekt zu uns passt.

Einer für alle und alle für einen, das wünsche ich uns, der Feldmusik Grosswangen. Lasst uns auf und neben der Bühne "d'Sau useloh" und Stolz sein, ein Teil der Feldmusik-Familie zu sein.

Matthias Koch

## JAHRESKONZERTE 2019

### MUSIKANTENSTREICHE

An unseren Jahreskonzerten 2019 brauchen Sie hoffentlich ganz viele Ihrer Lachmuskeln. Die Feldmusik präsentiert zwischen den Stücken verschiedene humorvolle Einlagen. Sie werden die Crème de la Crème der Schweizer Comedy-Szene in der Kalofenhalle treffen. Namen werden hier noch nicht verraten, aber sicher kennen Sie die meisten unserer Gäste aus Fernsehen oder Radio!

Zur Eröffnung wird das passende Stück **«Dance Of The Comedians»** von Bedrich Smetana präsentiert. Dieser schnelle Tanz braucht viel Luft und schnelle Finger.

Danach spielen wir bereits unser Hauptwerk. Mit **«Szenen aus: Max und Moritz»** lassen wir Sie mit Musik und Bildern an das bekannte Kinderbuch zurückerinnern.

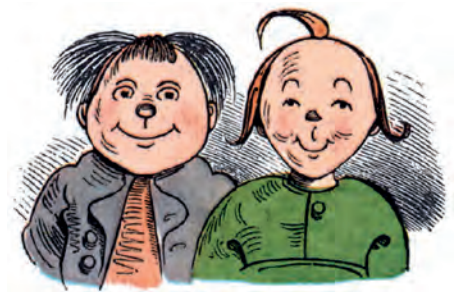
**Max und Moritz – Eine Bubengeschichte in sieben Streichen** ist eine Bildergeschichte des deutschen humoristischen Dichters und Zeichners Wilhelm Busch. Sie

wurde Ende Oktober 1865 erstveröffentlicht und zählt damit zum Frühwerk von Wilhelm Busch. Viele Reime dieser Bildergeschichte wie «Aber wehe, wehe, wehe! / Wenn ich auf das Ende sehe!»

«Dieses war der erste Streich, doch der zweite folgt sogleich»

«Gott sei Dank! Nun ist's vorbei / Mit der Übeltäterei!»

sind zu geflügelten Worten im deutschen Sprachgebrauch geworden. Die Geschichte ist eines der meistverkauften Kinderbücher und wurde in 300 Sprachen und Dialekte übertragen.



**Wilhelm Busch**, der Dichter, Zeichner und Maler, geboren am 15. April 1832, besuchte die Kunstakademie zu Düsseldorf, Antwerpen und München. Erfolgreich wurde er jedoch nicht als Maler, son-

dern als Zeichner und Autor humoristischer Bildergeschichten. In knappen Versen und sarkastischen Bildern machte er sich über die Scheinmoral der bürgerlichen Gesellschaft und die spiessige Enge des Alltags lustig.

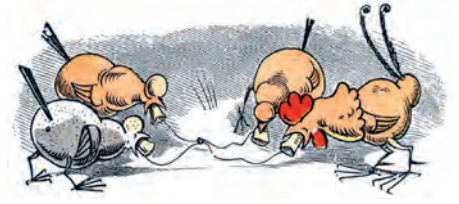


Der bekannte Schweizer Komponist Mario Bürki hat in seinem ersten grossen Werk folgende Streiche vertont.

### **Erster Streich «Witwe Bolte»**

Dieser Streich gehört drei Hühnern und einem Hahn. Diese vier Feder-tiere finden den Tod, nachdem sie einen von den Buben ausgelegten

Köder gefressen und sich mit den daran befestigten Schnüren im Apfelbaum verfangen haben.



### **Vierter Streich «Lehrer Lämpel»**

Max und Moritz dringen während seiner Abwesenheit in sein Haus ein und füllen Schwarzpulver in die Pfeife. Der zurückkehrende Lämpel zündet sich wie gewohnt die Pfeife an und erleidet bei der folgenden Explosion schwere Verbrennungen.

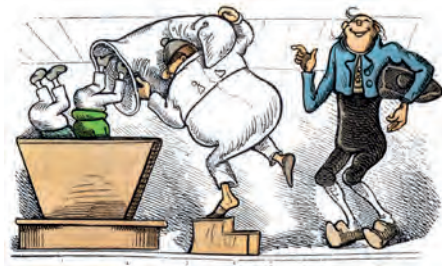


### **Fünfter Streich «Onkel Fritz»,**

dem sie Maikäfer ins Bett setzen. Der muss einen nächtlichen Vernichtungskampf gegen die eigentlich harmlosen Insekten führen.



**Und der letzte Streich «Bauer Mecke»** führt schliesslich zum Tod der beiden. Bauer Mecke erwischt sie, als sie Löcher in seine Getreidesäcke schneiden und bringt sie zur Mühle, wo der Müller sie in die Mühle wirft. Anschliessend fressen die zwei Enten des Müllers alles auf.



## Timon Zeder

Nach dem Hauptwerk darf man sich auf Timon Zeder freuen. Im Jahr 2005 begann Timon als 9-jähriger Schlagzeug zu spielen, das er am Instrumentenparcours als sein Instrument entdeckte. Ihm gefällt die Vielseitigkeit und die Wichtigkeit der Schlaginstrumente in allen

Musikstilen, sei es in der Blas- oder auch in der Rockmusik. Seit 2010 ist Timon aktiv in der Feldmusik Grosswangen.

Neben der Musik ist Ringen eine grosse Leidenschaft von Timon. Beim RC Willisau ist er aktiv in der 1. Mannschaft und ringt in der höchsten Schweizer Liga. Dazu ist er im Vorstand als Technischer Leiter tätig. Timon hat schon sieben Schweizermeistertitel in den unteren Gewichtsklassen gewonnen.

An unseren Konzerten wird Timon den **«Comedian's Gallop»** auf dem Xylophon vortragen. Selbstverständlich bleibt aber auch diese Nummer nicht von einem Musikanstreich verschont :-)



Vor der Pause spielt die Feldmusik den ungewöhnlichen Marsch **«March Nr 2001b»**, komponiert von Magnar AM. Die speziellen



Spielarten auf verschiedenen Instrumenten werden Sie hoffentlich zum Staunen bringen.

Mit **«Break The Wave!»** von Daniel Zeiter geht es rassig in den 2. Teil des Musikkonzertes mit unterschiedlichen humorvollen Einlagen.

Anschliessend spielt die Feldmusik die Highlights aus dem Filmmusical **«LA LA LAND»** von 2016. Das Musical handelt von einem ehrgeizigen Jazzpianisten und einer aufstrebenden Schauspielerin, die sich in Los Angeles verlieben. La La Land nimmt Bezug auf den Spitznamen der Stadt Los Angeles.



Weiter wird Ihnen das Stück **«Baba Yetu»** von Christopher Tin vortragen. Baba Yetu ist der Titelsong eines Computerspiels. Im Jahr 2011 gewann das Lied einen Grammy Award und war damit der

erste Soundtrack eines Computerspiels, dem dies gelang.

Danach geht es mit dem legendären **«Alpeflug»** von Mani Matter weiter. Mani Matter beschreibt im Liedtext von Alpeflug das Gespräch zweier Freunde in einem Kleinflugzeug, die sich wegen des Motorenlärms nicht verstehen.

Zum Abschluss kommen Sie in den Genuss des **«80er KULT(tour)»**-Medley, das von Thima Kraas arrangiert wurde. Darin kommen die folgenden Stücke vor:

1. Skandal im Sperrbezirk
2. Ohne dich schlaf ich heut Nacht nicht ein
3. 1000 und 1 Nacht
4. Sternenhimmel
5. Rock Me Amadeus

Freuen Sie sich auf unterhaltende Musik der Feldmusik und die Comedy-Einlagen unserer Überraschung-Gäste!

Luzia Egli-Wüest / Herbert Felber

## VETERANEN

Der 25. Mai 2018 war für zwei Feldmusikanten und eine Feldmusikantin ein besonderer Tag. In Eschenbach durfte Toni Egli seine Auszeichnung als Kantonaler Veteran für 30 Jahre aktives Musizieren entgegennehmen. Evelyne Erni-Häfliger und Herbert Felber wurden für 35 Jahre aktives Musizieren als Eidgenössische Veteranen geehrt. Die Ehrung wird allen in besonderer Erinnerung bleiben.

Toni Egli ist im August 1988 als junger Musikant mit dem Cornet der Feldmusik beigetreten. Kurz nach seinem Beitritt wechselte Toni auf die Es-Tuba und ein paar Jahre später zum Euphonium, weil dieses Register knapp besetzt war. Seit einigen Jahren spielt Toni nun auf dem grössten Instrument, nämlich der B-Tuba, was ihm viel Freude bereitet. Evelyne Erni und Herbert Felber sind seit August 1983 aktive Musikanten. Evelyne trat mit der Klarinette der Feldmusik bei und ist ihrem Register bis heute treu geblieben. Herbert ist, wie Toni, im kleinen Blech zur Feldmusik ge-

stossen und hat nach einigen Jahren ins Hornregister gewechselt.



Alle Veteranen haben neben dem Musizieren viele zusätzliche Aufgaben für den Verein übernommen und so wertvolle Arbeit geleistet. Toni war einige Jahre im Vorstand als Aktuar und in der Musikkommission tätig. Sein musikalisches Können setzte er in Kleinformaten bei Beerdigungen, am Tönnistag in Stettenbach und in der Umrittsmusik etliche Male unter Beweis. Herbert war über einige

Jahre im Vorstand als Präsident und Vize-Präsident der Feldmusik tätig. Am Musiktag 2003 in Grosswangen amtierte er als Personalchef und war bei der Neuuniformierung 2017 im OK als Vize-Präsident tätig. Er spielt bereits seit vielen Jahren in der Umrittsmusik mit. Evelyne war im OK vom Fasnachtsball in Grosswangen und wirkt seit sieben Jahren im Vorstand als Kassierin.

Angesprochen auf einige Anekdoten, die sie mit der Feldmusik erlebten, gibt es von den Veteranen einiges zu erzählen. Toni durfte bereits in seinem ersten Vereinsjahr auf die Musikreise ins Elsass. Da er zu diesem Zeitpunkt noch die 3. Sek in Grosswangen besuchte und er am Samstag Unterricht hatte, musste er in der Schule ein Urlaubsgesuch für die Reise beantragen. Glücklicherweise hatte die Schule Verständnis und Toni durfte mit auf die Reise. Ebenfalls war für ihn der diesjährige Auffahrtsumritt speziell. Kaum starteten sie am Morgen früh, begann es zu regnen. Schon bald goss es wie aus Kübeln.

In Sigerswil angekommen, waren etliche Reitstiefel mit Wasser gefüllt und bei einigen Musikanten und Pferdeführern sogar die Unterhose nass. Ein aussergewöhnliches Erlebnis war für Herbert ein Musikball in Grosswangen, bei dem die Feldmusik eröffnen sollte. Erst im Saal wurde festgestellt, dass kein Bassist anwesend war und der Dirigent entschied kurzerhand, das Eröffnungs-Ständli ohne Bassisten nicht zu spielen. So ging die Feldmusik, ohne einen einzigen Ton zu spielen, wieder aus dem Ochsenaal. Evelyne erinnert sich an ein besonderes Ständli an einem weissen Sonntag zurück. Nach dem Einzug vor der Kirche, teilte sich die Musik in zwei Hälften. Die einen gingen in die Kirche, die anderen in den Ochsen, um auf das anschliessende Ständli zu warten. Die Messe war ausserordentlich kurz und Handys besaßen die Musikanten zu dieser Zeit noch keine. So mussten die Musikanten, die in der Kirche waren, den ersten Marsch alleine mit dem Vize-Vize-Dirigenten spielen. Langsam trudelten

auch die restlichen Musikanten und der Dirigent ein und so konnte das Ständli in einer vollzähligen Besetzung beendet werden.



Ein Höhepunkt in den letzten 30 Jahren war für Toni das Sommerachtsfest und die Neuuniformierung im letzten Jahr. Unvergessen bleibt für ihn auch die Rangverkündigung am Musikfest in Kriens. Eine grossartige Stimmung und eine sehr grosse Anspannung unter den Musizierenden war zu spüren. Die Feldmusik belegte den 4. Rang, was alle sehr glücklich machte. Sein absolutes Highlight ist, dass er seine grosse Liebe in der Feldmusik finden durfte. Der Höhepunkt

von Herbert in seiner 35-jährigen Aktivzeit ist das Präsidieren der Feldmusik unter der musikalischen Leitung von Urs Bucher. Die beiden pflegten eine sehr gute Zusammenarbeit, was die Arbeit für Herbert wesentlich vereinfachte und spannend machte. Auch die tolle Kameradschaft in der Feldmusik genießt er. Die vielen Kontakte zu den Ehrenmitgliedern, Gönnern, den Behörden und der Bevölkerung von Grosswangen waren für ihn in seiner Präsidentenzeit sehr wertvoll. Das Musikfest 2013 in Chur und die Siege in der Marschmusik 2015 und 2017 bleiben Herbert in besonderer Erinnerung. Evelyne denkt sehr gerne an den Auftritt im KKL 2006 zurück. Die beiden Neuuniformierungen 1992 und 2017 werden Evelyne in sehr guter Erinnerung bleiben. Das Jahr 2013 war besonders für sie und ihren Vater Heiri Häfliger. Am Musiktag in Hildisrieden wurde Heiri zum CISM Veteran geehrt, Evelyne zur Kantonalen Veteranin. Gemeinsam kamen sie so auf unglaubliche 90 Jahre Musizieren in der Feldmusik.

Alle wünschen sich für die Zukunft der Feldmusik eine tolle Kamerad-

schaft, was eine wichtige Grundvoraussetzung für weitere musikalische Erfolge ist. Toni hofft, dass er noch einige Jahre aktiv Musizieren kann in der Feldmusik. Für Evelyne ist eine gute Führung des Vereins durch die Musikkommission, den Vorstand und den Dirigenten sehr wichtig, damit sie mit der Feldmusik noch viele Erlebnisse teilen kann. Herbert wünscht sich, dass die Feldmusik auch in Zukunft genügend Nachwuchs haben wird,

um noch viele Jahre in einer guten Besetzung im Dorf den kulturellen Auftrag erfüllen zu können.

Wir danken dem neuen Kantonalen Veteran Toni und den beiden Eidgenössischen Veteranen Evelyne und Herbert herzlich für ihr grosses Engagement in der Feldmusik und wünschen allen viele weitere unvergessliche Erlebnisse.

Lea Felber

## GRATULATIONEN

Am 25. Dezember 2017 erblicke Linus, der Sohn von Karin und Urs Bucher - Rosenberg das Licht der Welt.

Am 22. Februar 2018 durften Lena Thürig und Markus Wüest ihren Sohn Yann Simo zu ersten Mal in die Arme nehmen.

Am 17. März 2018 gaben sich Fabienne und Marco Mehri - Wagner das Ja-Wort in Grosswangen.

Am 23. Juni 2018 traten Cornelia und Bernhard Hodel - Lischer in Grosswangen vor den Traualtar.

Am 6. Oktober 2018 erblickte Lisa Delia, die Tochter von Melanie und Josef Mehri - Colferei das Licht der Welt.



## AKTIV EHRENMITGLIED 20 JAHRE AKTIV IN DER FELDMUSIK

An der Generalversammlung im letzten März konnte die Feldmusik ein neues Aktiv-Ehrenmitglied ernennen. Pirmin Kappeler wurde für 20 Jahre aktives Musizieren geehrt. Zur Feldmusik kam Pirmin einerseits durch seine Verwandtschaft. Die Feldmusik war ihm als Grosswanger schon immer ein Begriff und hatte in der Verwandtschaft einen hohen Stellenwert. Andererseits hatte aber auch sein damaliger Musiklehrer Paul Gygli zum Entscheid beigetragen. Dieser war damals sowohl in der Feldmusik als auch in der Jugendmusik Grosswangen als Dirigent aktiv. «Als ich in der Musikschule bei Paul Gygli im Trompeten-Unterricht war, kam nur die Jugendmusik Grosswangen und anschliessend die Feldmusik in Frage».

Bei der Trompete blieb es aber seit dem Beitritt im Jahr 1998 nicht. Wie es zu dem Instrumentenwechsel kam, beschreibt Pirmin folgendermassen:

«Ich erlernte also die Trompete

und trat mit dieser in die Feldmusik ein. Nach rund vier Jahren kam Norbert Kappeler auf mich zu und stellte mir eine Tuba vor die Nase. Er sagte, ich solle mal dieses Instrument ausprobieren und gleich damit an die Probe kommen. Das tat ich und von diesem Zeitpunkt an spiele ich Tuba.»



«Ich durfte bereits verschiedene Aufgaben im Verein übernehmen. Dies schätze ich sehr, denn jeder bekommt die Chance, etwas zu bewirken, wenn er will.» So übernahm Pirmin OK-Funktionen bei

der Fahnenweihe 2012 und der Neuuniformierung 2017. Weiter war er von 2008-2017 als Lottochef tätig. Zudem spielt Pirmin mit seiner Tuba in der Umrittsmusik.

Auf die Frage nach Höhepunkten in seiner bisherigen Vereinszeit meinte er, dass es keine speziellen Höhepunkte gäbe. Es sei für ihn immer ein Höhepunkt, wenn man ein gutes Konzert, Ständli, einen Vortrag oder Wettbewerb spielen könne. Als besonderes Erlebnis nannte Pirmin jedoch den Auftritt im KKL im Jahr 2006 anlässlich des Eidgenössischen Musikfestes in Luzern. Es sei ja für «normale» Musikanten nicht alltäglich, im KKL auftreten zu können.

Generell meint Pirmin, hätte sich in den letzten 20 Jahren nicht viel im Verein verändert. Die Feldmusik sei gut organisiert und alle Mitglieder

ziehen am gleichen Strick. «Seit Urs Bucher den Taktstock in den Händen hält, ist die Freude, die Qualität der Musik und die ganze Feldmusik als Orchester stark besser geworden.»

Auf die Frage, was ihn für die Feldmusik motiviere, meint Pirmin: «Wir sind ein Verein, der für alle einen Platz hat, die Freude an der Musik haben und gewillt sind, sich musikalisch einzusetzen. Wir machen gute Musik in einem kollegialen Umfeld.»

Herzlichen Dank Pirmin, für dein Engagement für die Feldmusik. Wir wünschen dir auch in den nächsten 20 Jahren viel Freude an der Musik und zahlreiche unvergessliche Erlebnisse in unserem Verein.

Esther Affentranger

## NEUMITGLIEDER

### ZWEI NEUE GESICHTER IN DER FELDMUSIK

Seit der Generalversammlung vom 09. März 2018 dürfen wir zwei neue Musikanten in der Feldmusik willkommen heissen. Es freut uns sehr, dass ihr nun in der Feldmusik mitmusiziert und wünschen euch viele unvergessliche Momente. In den folgenden Zeilen erfahren wir etwas mehr über die beiden Neumitglieder Marcel Fischer (MF) und Roman Schraner (RS). Marcel ist 16 Jahre alt, wohnt in Grosswangen und spielt seit acht Jahren Posaune. Roman ist 17 Jahre alt, wohnt in Ettiswil und spielt seit sieben Jahren Saxophon.



#### *Was machst du beruflich?*

MF: Ich bin im 2. Lehrjahr als Landschaftsgärtner bei Stefan Marti Garten AG in Grosswangen.

RS: Ich bin angehender Maurer im 3. Lehrjahr und absolviere meine Berufslehre bei der Baufirma Peyer AG in Willisau.

#### *Wie beschäftigst du dich in deiner Freizeit?*

MF: Ich bin in der Jubla Grosswangen als Leiter tätig und geniesse im Winter das Skifahren.

RS: Ich schiesse aktiv als Armbrustschütze in Ettiswil und treffe mich mit meinen Kollegen, um gemeinsam etwas zu unternehmen.

#### *Wie bist du zur Feldmusik gestossen?*

MF: Mein Vater Markus und meine beiden Schwestern Simona und Céline sind aktive Mitglieder in der Feldmusik. Somit bin ich durch meine Familie zur Feldmusik gestossen.

RS: Ich war bereits Mitglied in der Junior Wind Band und Jungmusik Ruswil. Durch diese beiden Vereine



wurde ich auf die Feldmusik aufmerksam.

***Wie hast du dein erstes Jahr in der Feldmusik erlebt?***

MF: Mein erstes Jahr in der Feldmusik war spannend und lehrreich. Besonders in Erinnerung wird mir die Vereinsreise nach Salzburg und Lindach bleiben. Nur wenige Mitglieder können von sich behaupten, bereits im ersten Jahr eine Vereinsreise erlebt zu haben.

RS: Ich fand mein erstes Jahr in der Feldmusik interessant und abwechslungsreich. Die Vereinsreise wird mir ebenfalls in guter Erinnerung bleiben. An meine ersten beiden Jahreskonzerte denke ich gerne zurück.

***Was möchtest du in den nächsten Jahren mit der Feldmusik erleben?***

MF: Ich wünsche mir, dass wir weiterhin erfolgreich an Musiktagen



oder Musikfesten teilnehmen und die gute Kameradschaft im Verein pflegen dürfen.

RS: Ich möchte viele gute Jahreskonzerte spielen, tolle Bekanntschaften mit den Vereinsmitgliedern knüpfen und humorvolle Momente erleben.

Lea Felber

## MUSIKREISE SALZBURG - LINDACH - LAAKIRCHEN

Nach intensiven Jahren mit Eidgenössischen und Kantonalen Musikfesten, sowie der Neuuniformierung entschied sich die Feldmusik für einen gemütlichen Abschluss der Saison 17/18. Eine Musikreise war geplant. Darüber freute man sich im Verein besonders, waren doch seit der letzten Musikreise bereits zehn Jahre vergangen. Der Ausflug führte uns nach Österreich, zu unserem Partnerverein, der Musikkapelle Lindach. Den Höhepunkt der dreitägigen Reise stellte dabei ein Platzkonzert anlässlich des Stadtfests in Laakirchen dar.

Am frühen Freitagmorgen begann die Reise nach Österreich. Unter der Leitung von Adrian, unserem Carchauffeur, ging es los in Richtung Salzburg. Nach zirka vier Stunden Fahrt wurde es Zeit für einen kurzen Halt. Die kleine Raststätte, an welcher wir hielten, war mit über 70 Feldmusikanten und nur drei Angestellten schnell am Anschlag. Angekommen in Salzburg konnten die Zimmer im zentral gelegenen «Hotel Mercure Salzburg City» be-

zogen werden. Weiter stand eine Stadtführung im Kern von Salzburg auf dem Programm. Zwei Führer berichteten dabei Wissenswertes über die Mozartstadt und erklärten unter anderem, wie die «echten» von den «falschen» Mozartkugeln unterschieden werden können. Zum Abschluss des ersten Tages genossen wir ein gemeinsames Nachtessen im «Sternbräu», einem bekannten Brauhaus im Herzen von Salzburg. Das Brauhaus bot einen grossen Biergarten mit Leinwand zum Verfolgen der Fussball WM und natürlich währschaftes Essen. Anschliessend liessen wir den ersten Tag im abendlichen Salzburg ausklingen.



Bei strahlendem Wetter fuhren wir mit Instrumenten und Uni-

form am Samstag gegen Mittag nach Lindach. Dort wurden wir mit einem Ständli willkommen geheissen. Danach luden die Lindacher zum Mittagessen mit Salatbuffet und Grillgut ein. Am Nachmittag konnten einige gemütliche Stunden in Lindach genossen werden. Obwohl alle Deutsch sprachen, haben wir gegenseitig nicht immer alles verstanden.



Gegen 17:00 Uhr musste trotz sommerlichen Temperaturen die Uniform definitiv montiert werden, da es nun auf in Richtung Laakirchen ging. Bei guter Stimmung konnten wir ein Unterhaltungsprogramm zum Besten geben und unsere Freunde aus Lindach sorgten dafür, dass wir auf der Bühne mit genügend Flüssigkeit versorgt wurden. Besonders der Marsch «Dem

Land Tirol die Treue» kam gut an. Nach dem Platzkonzert genossen wir einen gemütlichen Abend am Stadtfest in Laakirchen. Die neue Uniform fiel auf und so wurde man ab und zu auf den roten Kittel angesprochen. Kurz nach Mitternacht traten wir die Rückfahrt nach Salzburg an.



Am Sonntagmorgen neigte sich die Reise bereits dem Ende entgegen. Nach dem Frühstück im Hotel wurden die Koffer gepackt und die Instrumente wieder in den Car

verladen. Um zirka elf Uhr traten wir die Heimfahrt nach Grosswangen an. Die Raststätte für den Mittagshalt war viel grösser und alle wurden schnell bedient. Pünktlich um 20:00 Uhr trafen wir in der Hackergasse ein, so dass Fussballfans rechtzeitig für den Schweiz-Brasilien-Match zu Hause waren.

Die Musikreise nach Salzburg-Lindach-Laakirchen wird uns bestimmt in bester Erinnerung bleiben. Wir konnten bei tollem Wetter das schöne Österreich erleben,

die Gastfreundschaft in Lindach geniessen und ein unterhaltsames Konzert in Laakirchen spielen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an unsere Musikkommission für die gekonnte Stückauswahl und Urs Bucher für die kompetente Vorbereitung mit vergleichsweise wenigen Proben. Weiter geht ein grosser Dank an unseren Präsidenten Berhard unterstützt durch Akteur Josef für das Organisieren der kompletten Reise.

Esther Affentranger



## TERMINKALENDER

### DIE NÄCHSTEN ANLÄSSE DER FELDMUSIK

Samstag, 5. Jan. 2019	Jahreskonzert	Kalofenhalle
Samstag, 12. Jan. 2019	Jahreskonzert	Kalofenhalle
Freitag, 29. März 2019	Generalversammlung	Ochsen
Samstag, 6. April 2019	Passionskonzert	Kirche
Samstag, 1. Juni 2019	Kantonaler Musiktag	Altishofen
Sonntag, 2. Juni 2019	Kantonaler Musiktag	Altishofen
Freitag, 6. Sept. 2019	Lotto	Ochsen
Samstag, 7. Sept. 2019	Lotto	Ochsen
Samstag, 12. Okt. 2019	Kilbi	Kronenplatz
Sonntag, 13. Okt. 2019	Kilbi	Kronenplatz
Samstag, 7. Dez. 2019	Chlauchhock	Ochsen
Samstag, 4. Jan. 2020	Jahreskonzert	Kalofenhalle
Samstag, 11. Jan. 2020	Jahreskonzert	Kalofenhalle

Aktuelles und Informatives rund um die Feldmusik finden Sie hier:

[www.feldmusikgrosswangen.ch](http://www.feldmusikgrosswangen.ch)

## JUNGMUSIK ROTTAL UPDATE DER JMR

**Nach dem grossen Erfolg am Jungmusikfest in Eschenbach, sind wir von der Jungmusik wieder mitten in der Probearbeit für unsere kommenden Auftritte.**

Im Juli gaben leider einige ältere Mitglieder ihren Austritt aus der JMR. Zum Glück konnten wir nach den Sommerferien wieder neun neue Mitglieder im Verein willkommen heissen.

Die Jungmusik besteht zurzeit aus 35 Mitgliedern, mit dabei sind auch acht junge Musikanten aus

Grosswangen. Mit so vielen neuen und jungen Mitgliedern war es sehr wichtig, dass wir einen intensiven Probesamstag durchführten. Die jungen Musikanten probten am Samstag, 13. Oktober von 08:30 bis 15:00 Uhr.

Für das Leiten der Registerproben hatten wir tatkräftige Unterstützung aus den Reihen der Feldmusik. Die Holzbläser feilten unter der kundigen Leitung von Matthias Koch an der neuen Konzertliteratur. Die Blechbläser und das Schlag-



zeugregister tat es Ihnen gleich mit unserem Dirigenten Matteo a Marca. Nach gut eineinhalb Stunden hatten sich die Musikantinnen und Musikanten eine Zünipause verdient, bevor es nochmals eine Stunde mit den Registerproben weiter ging.

Pünktlich um 12:00 Uhr wurden die Jugendlichen mit der traditionellen Spaghetti Bolognese, sowie einer leckeren Schokoladencreme als Dessert verwöhnt.

Am Nachmittag traf sich das ganze Orchester zur Gesamtprobe. Es wurde nochmals intensiv geprobt,

so dass die jungen Musikanten erschöpft aber glücklich um 15:00 Uhr den verdienten Feierabend antreten konnten.

### **Dankeschön**

Wir von der Jungmusik Rottal möchten uns an dieser Stelle noch einmal herzlich bei allen FMGLer für die neuen JMR-Hemden bedanken. Anlässlich der Sammlung nach dem letzten Passionskonzert kam für dieses ein stolzer Betrag zusammen.

Jörg Renggli

## **UNSERE NÄCHSTEN ANLÄSSE:**

Samstag, 5. Jan. 2019	Jahreskonzert Bergmusik Sigigen
-----------------------	---------------------------------

Samstag, 13. Jan. 2019	Jahreskonzert Feldmusik Grosswangen
------------------------	-------------------------------------

Samstag, 15. Jun. 2019	Jahreskonzert Jungmusik Rottal
------------------------	--------------------------------

## BURGS PATZEN

Am 11. März 2018 passierte es wieder, es wurde hell und frische Luft wehte mir entgegen. Ich wusste genau, es geht wieder los, ich werde wieder gebraucht und war voller Vorfreude. Die erste Probe unter dem neuen Kapellmeister Marcel Christen machte nicht nur mir, sondern auch allen anderen sichtlich Spass. Wir gaben alles, doch bereits nach zwei Stunden wurde es wieder dunkel. Ich spürte noch, dass wir in eine Gartenwirtschaft gingen, Bierflaschen geöffnet wurden und viel gelacht wurde. Am 05. Mai 2018 galt es das erste Mal ernst. Ich war ein bisschen nervös, freute mich aber auf den Auftritt an der 50 Jahr-Feier der Burgrain-Musikanten. Wir wurden von unseren Freunden aus Ettiswil eingeladen und durften das Bankettessen musikalisch umrahmen. Am Sonntag, dem 24. Juni 2018, nach einer langen Autofahrt und einer zu langen Kaffeepause in der Raststätte, kamen wir in Uster ZH an. Am Schlossberg-Sonntag genossen hunderte Usterinnen und Uster bei wunderschönem Wetter

die drei Blaskapellen. Der frische Auftritt von uns machte Eindruck und mit dem charmanten Ansjager Michael Helfenstein hatten wir das Publikum definitiv auf unserer Seite. Nach der Sommerpause ging es dann so richtig los. Es stand eine intensive Probezeit an, traten die Burgspatzen doch am 22. schweizerischen Blaskapellentreffen in Weggis an. An vier Proben studierten wir die drei Stücke für den Wettbewerb und das Konzertprogramm für unsere Spatzenparty ein. Besonders der Probetag mit Müller Michael von den Egerländer Musikanten gefiel mir und meinen blech- und holzigen Freunden sehr. Am Samstag, 08. September 2018 ging es endlich nach Weggis und zwar richtig gemütlich mit Bus, Zug und Schiff. Um 13:30 Uhr durften wir an der prallen Sonne und vor vielen Blasmusikbegeisterten unser Freikonzert spielen. Die Sonne machte mir und den Vögeln doch etwas zu schaffen, so mussten wir uns im Schatten für unser Wettspiel nochmals abkühlen. Um 17:00 Uhr betrat ich mit meinem Besitzer die



Bühne, der Saal war voll, die Jury bereit und wir voller Vorfreude. Mit der "Lebenslust-Polka" von Michael Klostermann und dem Marsch "Salemonia" von Kurt Gäble überzeugten wir das Publikum und auch die Jury. Mit der Gesamtpunktzahl von 329.5 Punkten und dem 7. Schlussrang in der Oberstufe waren wir sehr zufrieden. Zumal es doch erst der 3. Auftritt mit unserem neuen Kapellmeister war. Am Abend war ich leider nur passiv im Instrumentendepot mit dabei. Ich hörte jedoch am nächsten Morgen, dass die Burgspatzen den "Party-Pokal" ziemlich klar gewonnen haben. Bis früh morgens wurde gefeiert und gefestet, belegte man doch nach Tag 1 noch den zweiten Rang. Am nächsten Morgen haben sich die Spatzinnen und Spatzen beim Frühstücksbuffet gestärkt und waren der Meinung, dass bereits zum zMittag wieder ein-(zwei) Bier verdient seien. So wurde am Sonntag am schönen Vierwaldstättersee auch am Tag 2 mächtig gefeiert.

Nach wenigen Tagen trafen wir uns zur Hauptprobe der Spatzenparty. Am 22. September durften die Konzertbesucher wieder einmal ein nicht alltägliches Konzert erleben. Die Gastkapelle Rigispatzen eröffneten den Konzertabend. Nach einer kurzen Umbaupause (einer zu kurzen für einige Burgspatzen) kamen wir auf die Bühne. Wir waren alle bereit, jedoch schafften es nicht alle Spieler, sich in wenigen Sekunden anzuziehen. Einer kam sogar ohne Hose auf die Bühne. Am Konzert haben die Spatzinnen und Spatzen live auf der Bühne eine Bar organisiert. Durch das bunte Programm führte die Technik, so wurden immer wieder unterhaltsame Videos eingespielt. Dort wo die Technik überfordert war, sprang der Präsident Matthias Koch ein und führte auf humorvolle Art durch den Abend. Ich kam dann wieder in den Koffer und musste im Keller warten, bis mein Besitzer die Bar fertig getestet hatte. Mein letzter Einsatz mit den Burgspatzen war an der St. Ottilien-Kilbi in Buttisholz. Dort durf-

ten wir im grossen Zelt die zahlreichen Besucher unterhalten.

Am letzten offiziellen Anlass war ich nicht mit dabei. Ich hörte jedoch, als mein Besitzer die regionalen Zeitungen las, dass die 25. ordentliche GV wieder legendär war. Der Abend begann schön, durften doch fünf Mitglieder für ihre jahrelange Treue geehrt werden. Bruno Egli durfte sogar die Urkunde zum Treue-Ehrenspatz für 25 Jahre entgegennehmen. Leider gab es dann einen Dämpfer als die Mitglieder erfuhren, dass Livia Bühler den Austritt bekannt gab. Zum Schluss der GV wurde noch über das 23.

schweizerische Blaskapellentreffen in Grosswangen informiert. Das OK ist nun komplett und hat die ersten Sitzungen bereits gehalten. Vom 11.-13. September 2020 steigt in Grosswangen der nächste grosse Musikanlass und mittendrin wir Burgspatzen als Organisator. Nach exakt 103 Minuten beendete Matthias Koch die «Restaurant-Hirschen-GV» und wünschte allen einen guten Appetit. Gemütlich, gesittet und bis um Halb-Uhr wurde anscheinend noch gefeiert, so habe ich es jedenfalls mitbekommen.

Ich, eine Klarinette





## KARI LÖTSCHER EIN INTERVIEW

An der letzten GV trat Kari Lötscher nach 38 Jahren als Vize-Dirigent zurück. Höchste Zeit um mit ihm ein paar Worte zu wechseln.

*Wie kam es dazu, dass du das Amt als Vizedirigent angenommen hast?*

In meinem Elternhaus wurde viel gesungen und musiziert. Im Seminar Hitzkirch kam ich mit einer breiten Palette musikalischer Stile in engen Kontakt. So wurde die Musik im Laufe der Jahre in meinem Leben immer wichtiger und prägender. Als im Jahr 1981 der damalige Vizedirigent der Feldmusik, Hans Ottiger, seinen Wohnort wechselte, übernahm ich diese Aufgabe.

*Hast du eine Ausbildung/Kurs/Weiterbildung gemacht, um zu dirigieren?*

1983 schloss ich am Konservatorium Luzern die Ausbildung zum Blasmusikdirigent Typ B ab.

*Wolltest du nie selber Dirigent werden?*

Doch, anfänglich wollte ich das. Als ich dann mit Freunden zu singen begonnen habe, wurde die Zeit einen Verein zu übernehmen zu knapp, denn Klarinette wollte ich weiterhin spielen. Auch mit unserer Familie mit den vier Kindern wollte ich genügend Zeit verbringen.



*Wie war die Zusammenarbeit mit den Dirigenten?*

Das kam sehr auf den Dirigenten an. Ich versuchte immer, den jeweiligen Dirigenten in seiner Arbeit zu unterstützen. Meine Mitsprache richtete sich nach den Bedürfnissen der jeweiligen Dirigenten. Durch die Arbeit als Präsident der Musikkommission ergab sich naturgemäss eine enge Zusammenarbeit. Ich durfte mit sieben Dirigenten zusammenarbeiten, die

damit verbundenen Gespräche empfand ich immer als spannend und bereichernd.

*Welches waren deine Highlights als Vizedirigent/Feldmusikant?*

1981 war das Eidgenössische Musikfest in Lausanne, bei welchem wir den 1. Platz in der Harmonie erste Klasse unter der Leitung von Otto Haas erreichten.

Im Jahre 1984 fand eine Musikreise nach Beaune (Frankreich) statt. Da Otto Haas nicht dabei sein konnte, dirigierte ich den Verein in Frankreich, was mir sehr Spass machte. Nach einer langen Weindegustation in einem kühlen Keller in Beaune, durften wir direkt anschliessend an der heissen, prallen Sonne durch die hindernisbestückte Marschmusikstrecke der Altstadt marschieren. Dies war dann doch aus diversen Gründen ziemlich anspruchsvoll!

Auch Gesamtproben und Registerproben zu leiten, machte mir immer sehr viel Spass. Nicht nur

die Proben, sondern auch das anschliessende gemütliche Zusammensein gefiel mir und gefällt mir noch immer.



Im Hinterländer Musiklager unter Paul Gygli kam ich mehrmals als Vize beim Proben und Dirigieren zum Einsatz.

Weitere tolle Erinnerungen sind für mich, als ich 1982 die neue Fahne und 1992 die neue Uniform für die Feldmusik Grosswangen entwerfen durfte.

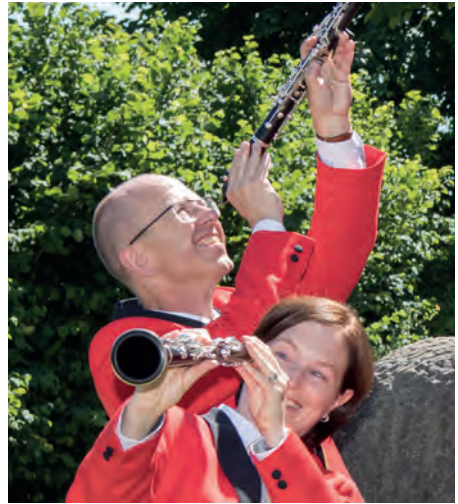
In bester Erinnerung ist mir auch die Musikreise 1993 nach Saas-Almagell. Einige Anekdoten sind bei den Feldmusikanten noch lebendig. Ein Beispiel: Wir kamen im Dorf

an und entdeckten Plakate mit der Aufschrift «17:00 Uhr; Platzkonzert der Feldmusik Grosswangen». Doch wir hatten keine Instrumente dabei und wussten von nichts. Doch dies hat der guten Stimmung nicht geschadet – im Gegenteil.

### *Wie hast du den Wandel der Feldmusik wahrgenommen?*

Die Qualität der Instrumental- ausbildung wurde besser und die Ausbildungszeit länger. Dadurch ist das musikalische Niveau der Feldmusik gestiegen. Die Mitgliederzahl hat sich in vierzig Jahren fast verdoppelt. Dies alles hat zu einem homogeneren und symphonischeren Klang beigetragen.

Anfangs der 80er Jahre wurde an den Proben viel mehr diskutiert und geredet. Dies hatte sich bald zu Gunsten einer effizienteren Probegestaltung verändert. Unter der Leitung von Urs Bucher wurde die Probegestaltung nochmals intensiver und interessanter.



### *Was möchtest du mit der Feldmusik noch erleben?*

Ich möchte weiterhin bereichernde Werke aufführen können. Dies kann an Wettbewerben aber auch an Konzerten sein. Mir gefällt es besonders, wenn man zusammen mit der ganzen Musik über mehrere Wochen ein Werk einüben kann, sodass man gegen Ende der Probenarbeit in einen «Flow» kommt und das Geübte zu einer gelungenen Aufführung bringen kann. Für mich ist die Musik eine gute Abwechslung zum Alltag. Beim Musizieren kann ich vom Berufsalltag abschalten und mit guten Freunden schöne Stunden verbringen.

Carole Felber / Jasmin Gerber



